# Die Zukunft Deutschlands ist **die Neue Seidenstraße**

bueso.de

BüSo

Bürgerrechtsbewegung Solidarität

Anzeige

# *Abonnieren Sie die Wochenzeitung mit Weitblick!*

Neue Solidarität
Internationale Wochenzeitung · www.solidaritaet.com
„Wir brauchen eine Debatte darüber, wie die Welt in 50 Jahren aussehen soll"

In der ***Neuen Solidarität*** finden Sie mehr als die gängigen Nachrichten-Bits und bekannten Standard-Meinungen. Wir behandeln die politischen, wirtschaftlichen und geistigen Entwicklungen heute, wie sonst nur der Historiker von morgen, der auf sie zurückblickt. Über die Gegenwart als gegenwärtig stattfindende Geschichte kann aber nur der schreiben, der aktiv in sie eingreift. Das tun wir, und deswegen wird die ***Neue Solidarität*** von Woche zu Woche interessanter.

**Um Sie als neuen Leser zu gewinnen, bieten wir ein vierwöchiges Gratis-Abonnement unserer Wochenzeitung!***

**Ja,** ich abonniere die Wochenzeitung ***Neue Solidarität*** (Zahlung auf Rechnung):

Jahresabonnement Printausgabe:

- ☐ Deutschlandweit 78,– €
- ☐ Europäisches Ausland 104,– €
- ☐ Außerhalb Europas 130,– €
- ☐ Inkl. Online-Abo jeweils zusätzlich 10,– €
- ☐ Nur Online-Abonnement (1 Jahr) 50,– €
- ☐ 4 Wochen gratis 0,– €*

Vorname, Name: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Stadt: _____

Telefon, Email: _____

Datum, Unterschrift:

(Auch Bestellung per Internet möglich: https://abo.eir.de/Neue-Solidaritaet)

* Angebot gilt nur für Neukunden.

Bestellungen an:

E.I.R. GmbH
Bahnstraße 4
65205 Wiesbaden

Tel.: 0611-7365-0
Fax: 0611-7365-101
info@eir.de

Anzeige

# DIE NEUE SEIDENSTRASSE WIRD ZUR WELTLANDBRÜCKE

Die umfassendste Studie zu Chinas Projekt der Neuen Seidenstraße („Belt & Road Initiative") und deren Transformation in eine globale Weltlandbrücke liegt ab sofort in deutscher Sprache vor. Sie erschien zuvor schon auf englisch, arabisch und chinesisch.

Die Studie hat 384 Seiten und ist durchgehend mit farbigen Karten und Bildern versehen.

Zu bestellen bei Ihrem Buchhändler oder direkt beim Verlag **E.I.R. GmbH:**

**shop.eir.de/ns-wird-zur-wlb/**

ISBN 978-3-925725-58-6

**50,- €** zzgl. Versandkosten

# Eine großartige Vision für die Zukunft Deutschlands!

Es gibt eine wirklich gute Nachricht: Die Politik für die Neue Seidenstraße, sozusagen das Markenzeichen der BüSo, die wir seit 1991 als Reaktion auf den Kollaps der Sowjetunion vorgeschlagen haben, ist dabei, sich weltweit immer mehr durchzusetzen. Inzwischen haben 124 Staaten und 29 internationale Organisationen Kooperationsabkommen mit der 2013 von China initiierten Seidenstraßen-Initiative unterzeichnet. Dabei handelt es sich nicht nur um das größte Infrastruktur- und Entwicklungsprogramm in der Geschichte der Menschheit, sondern um ein völlig neues Modell der internationalen Beziehungen der Staaten untereinander, die bei dieser Initiative auf der Basis des gegenseitigen Vorteils miteinander wirtschaftlich kooperieren.

*Helga Zepp-LaRouche spricht am 15. Mai 2017 beim „Belt and Road Forum" in Beijing, China*

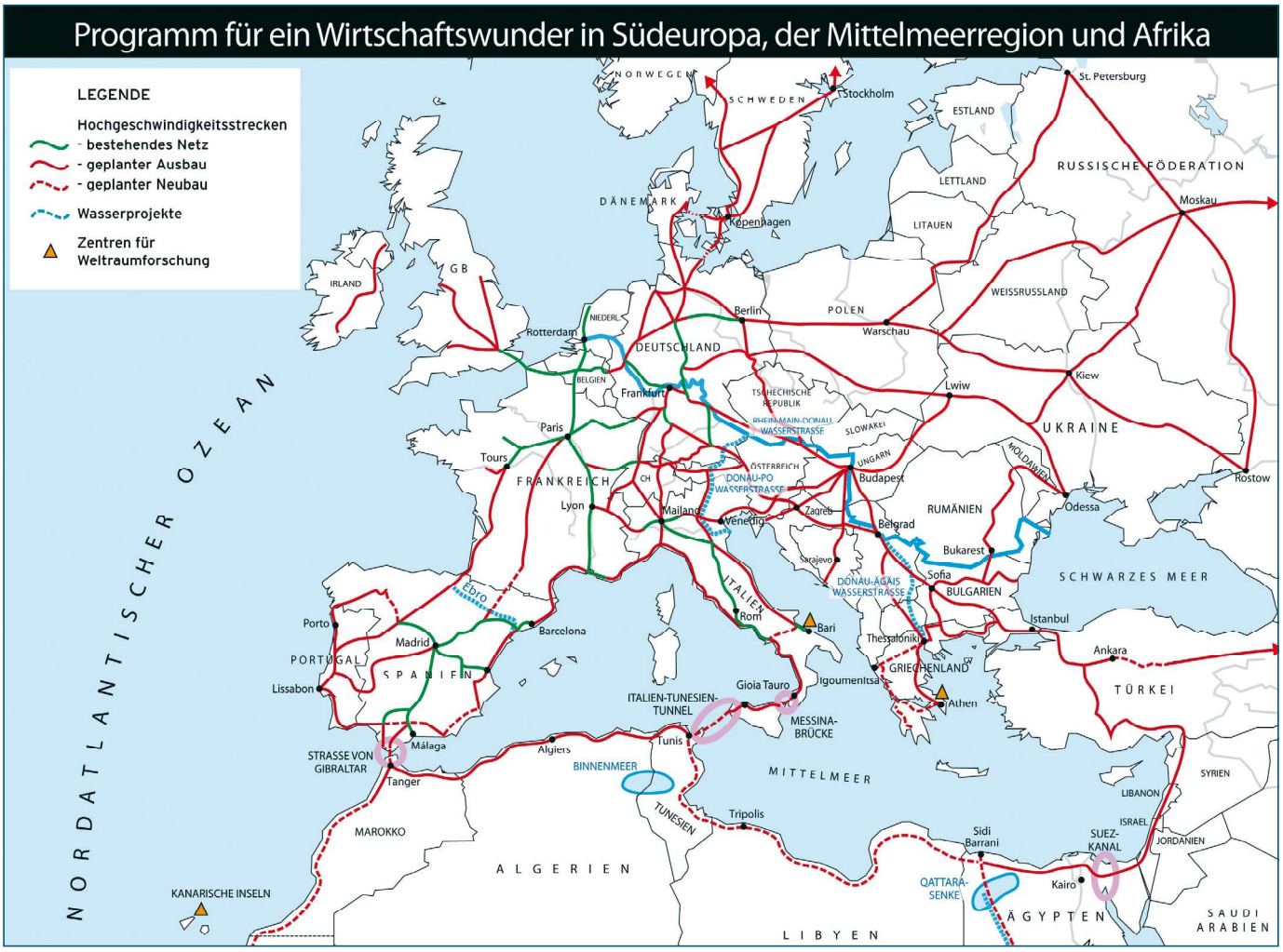
In den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ist auf diese Weise ein nie dagewesener Optimismus entstanden, der in Aussicht stellt, daß sie mit Chinas Hilfe bald Armut und Unterentwicklung überwinden können. Die ost- und mitteleuropäischen Staaten, die Balkanländer, die südeuropäischen Staaten, Österreich und die Schweiz und selbst Luxemburg sind längst alle auf den Zug der Neuen Seidenstraße aufgesprungen und sehen die enormen Chancen, die in der wirtschaftlichen Integration des eurasischen Kontinents für sie selber liegen. Der für ganz Europa entscheidende Durchbruch vollzog sich im März dieses Jahres, als Italien als erstes G7-Mitglied und als das Land mit den zweitgrößten industriellen Kapazitäten der EU eine Absichtserklärung mit China nicht nur für bilaterale Kooperation, sondern auch für gemeinsame Projekte bei der Industrialisierung Afrikas unterzeichnete!

Das positive Momentum, das Italien somit im Zusammenhang mit dem Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping geschaffen hat, verfehlte sogar seine Wirkung auf Macron, Merkel und Juncker nicht, die bei dem nachfolgenden Besuch Xi Jinpings in Paris von der bisherigen Haltung der EU-Kommission, China als „systemischen Gegner" zu bezeichnen, abwichen und statt dessen die Win-Win-Kooperation mit China und die Notwendigkeit einer „multilateralen" Welt betonten. Deutschland und Frankreich unterzeichneten zwar (noch) keine Absichtserklärung zur Kooperation mit der Seidenstraßen-Initiative, dafür unterzeichnete Macron um so bereitwilliger einen 30-Milliarden-Vertrag zum Verkauf von 300 Airbus-Flugzeugen und sowie weitere Abkommen im Umfang von insgesamt 24 Milliarden über die Kooperation in weiteren Segmenten der Hochtechnologie. Selbstverständlich läge es auch im ureigensten Interesse des deutschen Mittelstandes und der deutschen Wirtschaft insgesamt, nicht nur die bilateralen Investitionen mit China auszubauen, sondern vor allem diejenigen in Drittländern, also z.B. bei der Industrialisierung Afrikas, als Priorität auf die Tagesordnung zu setzen.

## Altes vs. neues Paradigma

Aber was in dieser Situation klar zutage tritt, ist der Konflikt zwischen dem alten Paradigma der geopolitischen Konfrontation und dem von China repräsentierten neuen Paradigma der internationalen Kooperation – der Idee einer Schicksalsgemeinschaft für die eine Zukunft der Menschheit, wie Xi Jinping es ausdrückt. Nachdem der Westen die enorm rasche Entwicklung der Neuen Seidenstraßen-Initiative mit Investitionen von bisher rund einer Billion Dollar ungefähr vier Jahre lang ignorierte hatte, seit Xi Jinping dieses Programm im September 2013 in Kasachstan auf die Tagesordnung gesetzt hatte, gibt es nun seit über einem Jahr eskalierende Propaganda-Attacken gegen China. *ARD*, *ZDF*, *Arte*, *Handelsblatt* und *FAZ* und natürlich die *Bild*-Zeitung, diverse Denkfabriken und Politiker unterstellten China sinistre Absichten, die von der Unterstellung reichen, China wolle die Führungsrolle der USA auf der Welt durch einen chinesischen Imperialismus ersetzen, bis zu der Behauptung, China locke die partizipierenden Staaten in eine Schuldenfalle, China sei mit seinem autokratischen System eine Bedrohung für das westliche liberale Modell, etc. etc.

Diese Medienberichte haben nichts mit den realen Absichten Chinas zu tun, dafür aber um so mehr mit einem




Problem, das in der Geschichte bereits 16mal aufgetreten ist, nämlich, daß eine aufsteigende Macht die Dominanz der bisher führenden Macht in Frage gestellt hat. China hat dagegen wiederholt betont, daß es weder den zwölf Fällen, in denen es dadurch zum Krieg kam, ein weiteres Beispiel von Krieg hinzufügen möchte, noch den vier Fällen folgen möchte, in denen die zweite die bisher erste Macht einfach ohne Krieg abgelöst hat. China möchte nicht statt der USA die neue Führungsmacht in einer unipolaren Welt werden, sondern ein völlig neues Modell an die Stelle setzen, in der gleichberechtigte souveräne Nationen zum gemeinsamen Interesse der Menschheit miteinander kooperieren, aber dabei das andere soziale System der jeweiligen anderen Nationen akzeptieren.

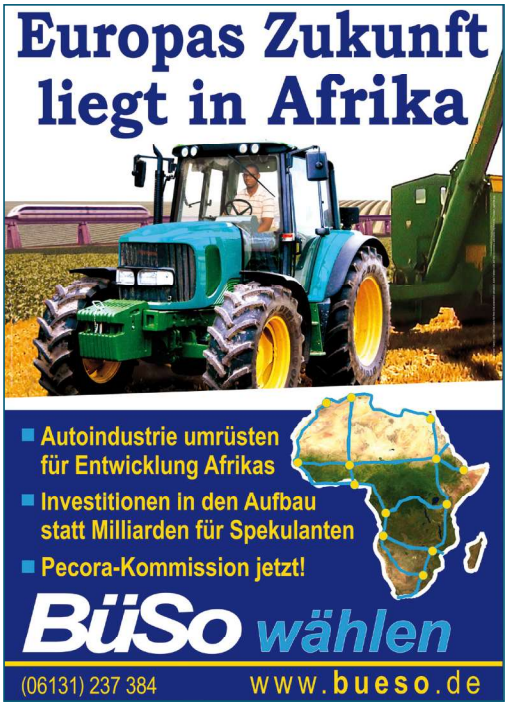
Im Gegensatz dazu war es der Westen, der sein System weltweit exportieren wollte. Erinnern Sie sich noch, daß der amerikanische Politikwissenschaftler Francis Fukuyama nach dem Ende der Sowjetunion das „Ende der Geschichte“ gekommen sah? Dahinter verbarg sich die arrogante Ansicht, daß sich das westliche System der liberalen Demokratie weltweit gewissermaßen als letzte Stufe der politischen Evolution durchsetzen würde. Dieselben Kräfte, die 2001 Chinas Aufnahme in die Welthandelsorganisation WTO unterstützten, weil sie es für selbstverständlich hielten, daß China das westliche liberale Modell übernehmen würde, eskalieren nun den Propagandakrieg gegen China, weil es stattdessen seine zweieinhalbtausend Jahre alte konfuzianische Tradition wiederbelebt hat und damit erfolgreicher ist als der Westen mit seinem Modell.

Denn erinnern wir uns auch: Teil dieser arroganten Annahme, daß das westliche Modell liberaler Demokratie weltweit durchsetzbar sein würde, waren auch die sogenannten „humanitären Interventionskriege“ in Südwestasien und Afrika, die zusammen mit gesteuerten Farbrevolutionen und einer Politik des Regimewechsels gegen alle unliebsamen Regierungen zu einem ganz wesentlichen Grad zur heutigen Flüchtlingskrise beigetragen haben.

Teil dieser Politik des Westens war und ist auch die neoliberale Wirtschaftspolitik, einhergehend mit der Deregulierung des Finanzsystems und einer Priorisierung der Spekulation zuungunsten der Realwirtschaft. Die Folge davon war die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich, und eine damit verbundene Entfremdung zwischen großen Teilen der Bevölkerung und dem politischen Establishment. Die transatlantische Protestwelle gegen diese Politik – vom Brexit und der Wahlniederlage Hillary Clintons bis hin zum Wahlsieg der jetzigen italienischen Regierung und der Rebellion der Gelbwesten in Frankreich – wird weitergehen, solange diese als zutiefst ungerecht empfundene Politik nicht als Ursache beseitigt ist.

Dabei demonstriert das neoliberale Establishment der

verschiedenen Länder eine geradezu olympiareife Unfähigkeit zur Selbstkritik. Das Gruppendenken und der Wunsch, den Status quo der eigenen Privilegien aufrecht zu erhalten, hat sich offenbar so in den Köpfen verfestigt, daß es den Vertretern dieser politischen Klasse unmöglich ist zu begreifen, daß sie unsere Gesellschaft mit ihrem Modell an die Wand fahren. Das tragisch-komische Brexit-Theater, mit dem die britische Regierung und die Sitzungen im britischen Unterhaus in den letzten Monaten die Welt unterhalten haben, ist dafür ebenso ein nur noch klinisch zu nennendes Beispiel, wie die Obsession, mit der die Demokratische Partei in den USA sich zwei Jahre lang weigerte, die wahren Gründe für das Scheitern Hillary Clintons bei der Präsidentschaftswahl 2016 zu akzeptieren. Und die lagen primär darin, daß die von Clinton verächtlich als „Erbärmliche“ bezeichneten Trump-Wähler sich von der Politik der Wall Street in die Armut gestoßen sahen und sie genug hatten von der Politik der permanenten Kriege von Bush und Obama.



*Europawahlplakat 2009*

In den USA ist der Versuch des Geheimdienstapparats der Obama-Administration und der britischen Regierung, Trump eine Kollusion mit Rußland und Justizbehinderung anzuhängen, krachend gescheitert. Dieser Putschversuch hatte von Anfang an den Zweck, zu verhindern, daß Trump sein Wahlversprechen von 2016 umsetzt, das Verhältnis zu Rußland wieder auf eine gute Basis zu stellen. Daß es ihm mit dieser Absicht ernst ist, bewies er mit dem erfolgreichen Gipfel mit Präsident Putin in Helsinki im Juli 2018. Aber jetzt wendet sich das Blatt gegen die Verschwörer: aus „Russiagate“ wird „Muellergate“, und in der Aufdeckung des größten Skandals in der Geschichte der USA werden die Intriganten, die seit mehr als zwei Jahren eine „Hexenjagd“ gegen Trump inszenierten, selbst zur Zielscheibe von Strafermittlungen. Damit sind auch alle Medien und Politiker in Europa, die diesen Putschversuch gegen Trump über zwei Jahren voll und ganz unterstützt, also die Bevölkerung systematisch in die Irre geführt haben, völlig diskreditiert.

Auch wenn die Konfrontation der Neokons auf beiden Seiten des Atlantiks gegenüber Rußland brandgefährlich ist, die größte strategische Bedrohung erwächst aus dem Versuch dieses Lagers, den Aufstieg Chinas und darüber hinaus Asiens zu verhindern. Dabei sollte es eigentlich klar sein, daß es unmöglich ist, eine Nation von 1,4 Milliarden Menschen einzudämmen, die in den letzten 40 Jahren ein beispielloses Wirtschaftswunder verwirklicht und dabei 800 Millionen Menschen aus der Armut befreit hat, die voll und ganz auf den wissenschaftlichen Fortschritt setzt und zudem über Tausende von Jahren eine führende Kulturnation war. Die Gefahr besteht darin, daß die USA und China in die berühmte Thukydides-Falle geraten, wie der Historiker des antiken Griechenland dies für den Konflikt zwischen Sparta und dem aufstrebenden Athen beschrieben hat, der zum Peloponnesischen Krieg und letztlich dem Untergang von beiden und ganz Griechenland geführt hat.

## Der Plan für Deutschland

Was können wir in Europa und insbesondere in Deutschland angesichts dieser hochkomplexen strategischen Lage tun?

Wir müssen Deutschland aus dem Lager der Geopolitik herausführen, zu einem neuen Paradigma des Denkens, zu der Idee der Kooperation statt Konfrontation mit Rußland und China. Der Vorwurf, China spalte Europa mit seiner Politik der Neuen Seidenstraße, ist absurd – die EU hat das schon ganz alleine geschafft. Dank ihrer unsolidarischen und barbarischen Flüchtlingspolitik gibt es eine Spaltung zwischen Ost und West, und dank ihrer brutalen Austeritätspolitik vor allem gegen die südeuropäischen Staaten gibt es eine Spaltung zwischen Nord und Süd.

Deutschland muß sich, zusammen mit Italien, den ost-, mittel- und südeuropäischen Staaten, mit Österreich, Luxemburg und der Schweiz voll und ganz für die Kooperation mit der Neuen Seidenstraße einsetzen, dann folgen die anderen noch fehlenden Staaten von alleine nach. Die Kooperation mit der Neuen Seidenstraße ist der einzige Weg, wie Europa auf einer höheren Ebene vereint werden kann, indem es wirtschaftliche Zukunftschancen für alle bietet. Die Kooperation aller europäischen Staaten bei der Industrialisierung Afrikas und dem wirtschaftlichen Aufbau Südwestasiens ist auch die einzige humane Lösung für die Flüchtlingskrise. Die EU hat wegen ihrer ebenso barbarischen wie wirkungslosen Doktrin der „Sicherung der EU-Außengrenzen“ und der Militarisierung von Frontex, die bereits den Tod von Tausenden Migranten zur Folge hatte, ohnehin international vollkommen an Ansehen verloren und jegliche Glaubwürdigkeit in Bezug auf Menschenrechte eingebüßt.

2050 werden in Afrika 2,5 Milliarden Menschen leben, d.h. der afrikanische Kontinent wird eine sehr junge Bevölkerung haben, für die wir gemeinsam mit China, Rußland, Indien, Japan und vielen anderen Staaten viele Arbeitsplätze schaffen müssen, durch den Aufbau von Infrastruktur, Industrie und Landwirtschaft. Wenn wir so herangehen, anstatt einen Limes-Wall um Europa zu bauen, was vor 2000 Jahren schon von zweifelhaftem Erfolg gekrönt war, dann wird Afrika der Kontinent mit dem

größten Entwicklungspotential sein. Für Südwestasien wird eine solche multilaterale Aufbaupolitik im Rahmen des Ausbaus der Neuen Seidenstraße der einzige Weg sein, wie wir die Gefahr des Terrorismus dauerhaft überwinden können. Es bleibt richtig, was schon Papst Paul VI. sagte: „Der neue Name für Frieden heißt Entwicklung!“

## So denken wie Nikolaus von Kues

Wir müssen die Geopolitik durch eine Politik der gemeinsamen Ziele der Menschheit ersetzen. Diese Ziele leiten sich aus der Natur des Menschen ab, denn der Mensch ist das einzige bekannte Lebewesen, das mit kreativer Vernunft begabt ist, die es ihm immer wieder ermöglicht, durch wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt sein Wissen über die Gesetze des Universums, dessen Teil wir sind, zu vermehren. Dieser Fortschritt erlaubt es uns, unsere Lebensgrundlagen immer wieder neu zu definieren, die Lebensbedingungen und die Lebenserwartung für alle Menschen auf diesem Planeten zu verbessern. Damit sich das in jedem Menschen angelegte Potential voll entfalten kann, müssen sich die Staaten auf ein völlig neues Modell der Beziehungen untereinander einigen. Dazu gehört, daß das Interesse der einen Menschheit über das Interesse der Nationen gestellt wird.

Der erste große Denker, der auf diese Weise gedacht hat, war **Nikolaus von Kues**, der Begründer der modernen Wissenschaften und der Idee des repräsentativen Nationalstaates. Er demonstrierte mit seiner Philosophie des Zusammenfallens der Gegensätze, der **coincidentia oppositorum**, daß das Eine eine höhere Macht darstellt als das Viele. Übereinstimmung, Konkordanz, kann es im Makrokosmos nur geben, wenn sich alle Mikrokosmen auf die bestmögliche Weise entwickeln und es als ihr ureigenstes Interesse betrachten, daß sich alle anderen Mikrokosmen ebenfalls auf optimale Weise entfalten. Dieses Prinzip gilt auch für die Menschheit als Ganze und das Zusammenleben der Nationen.

Nikolaus von Kues hatte bereits im 15. Jahrhundert erkannt, daß sich die verschiedenen Nationen und Kulturen nur deshalb untereinander verständigen können, weil sie Wissenschaftler und Künstler hervorgebracht haben, die ungeachtet ihrer sprachlichen und traditionellen Unterschiede den Wahrheitsgehalt universeller Prinzipien erkennen und kommunizieren können. Wir sehen heute, wie die Astronauten auf der Internationalen Raumstation (ISS) über alle nationalen Schranken hinweg zusammenarbeiten und immer wieder berichten, daß der Blick von der ISS auf die Erde die Idee der einen Menschheit deutlich hervortreten läßt. Wir müssen also die Zusammenarbeit zwischen den Nationen auf die gleiche Weise organisieren wie die Wissenschaftler, die ihre Entdeckungen über universelle Prinzipien mit dem Ziel des Fortschritts der Erkenntnis austauschen, oder wie die Astronauten, die gemeinsam in die Geheimnisse des Universums eindringen, oder wie die Musiker eines internationalen klassischen Orchesters, die ein Werk gemäß der Absichten des Komponisten lebendig werden lassen. Wir müssen die Beziehungen zwischen den Nationen von der Vision her bestimmen, wie die Menschheit in hundert oder tausend Jahren zusammenleben soll.

Müssen wir uns sorgen, wie wir uns in Deutschland und Europa angesichts der Tatsache behaupten sollen, daß das Zentrum der Weltentwicklung sich längst nach Asien verschoben hat und daß in einiger Zukunft auch Afrika und Lateinamerika ihr Entwicklungspotential realisieren werden? Nur dann, wenn wir mit unserem „liberalen“ Modell so weitermachen wie bisher. Wir erleben nämlich derzeit nicht nur den Untergang der alten Weltordnung, so wie sie sich seit dem Zweiten Weltkrieg und besonders seit dem Ende der Sowjetunion entwickelt hat, sondern wir stecken im Westen in einer tiefen moralischen und kulturellen Krise.

Diese Liberalisierung hat dafür gesorgt, daß die humanistischen Werte und das Menschenbild, wie wir sie aus der deutschen Klassik, von **Leibniz**, **Lessing**, **Schiller** und **von Humboldt** kennen, ersetzt wurden durch die Ideologie des „Alles ist erlaubt“. Als Folge davon erholen sich die meisten Menschen heute nicht bei klassischer Kultur, sondern bei immer seichterer Unterhaltung, deren Inhalte eine Beleidigung für die Intelligenz der Zuschauer darstellen, wenn sie diese noch hätten. Sinnlose Gewalt, degradierende Pornographie, menschenverachtende Texte – jedes Mal, wenn man denkt, der tiefste Boden der Dekadenz sei schon erreicht, fällt irgendeinem profitgierigen Texter oder Filmemacher noch eine Steigerung zur Maximierung des Kitzels ein.

Zusammen mit der Verharmlosung des Drogenkonsums, zunehmender Abhängigkeit von digitalen Geräten aller Art schon bei Kindern bei gleichzeitiger Abwesenheit geistiger Prozesse, die die kognitiven Fähigkeiten entwickeln würden, haben wir es mit immer mehr Jugendlichen zu tun, die zu einem eigenen Urteilsvermögen und wirklicher Kreativität völlig unfähig sind. Die Industrie klagt darüber, daß ungefähr 25 Prozent der Jugendlichen überhaupt nicht anstellbar sind, weil ihnen jegliche Motivation zur Ausübung einer Berufstätigkeit fehlt. Es ist kein Wunder, daß der allgemeine Kulturpessimismus, der weite Teile des Westens erfaßt hat, katastrophale Auswirkungen auf die junge Generation hat, wenn sie immer wieder zu hören bekommt, daß es allen künftigen Generationen schlechter gehen wird als der heutigen.

## Für eine neue klassische Renaissance!

In China ist das ganz anders. Besonders seit dem Amtsantritt Xi Jinpings wird die ganze chinesische Gesellschaft ermutigt, sich mit dem Studium des Konfuzianismus zu beschäftigen, der die chinesische Gesellschaft – mit einer kurzen Unterbrechung während der Kulturrevolution – seit rund 2500 Jahren geprägt hat. Die damit verbundene Idee der ästhetischen Erziehung des Menschen durch klassische Musik und Poesie ist unserer eigenen Tradition von Friedrich Schiller und dem Humboldtschen Erziehungsideal des schönen Charakters viel näher als die Häßlichkeit der bei uns dominierenden modernen Popkultur. Der Unterschied besteht darin, daß die Tradition des Konfuzianismus lebendig ist, während wir in

Deutschland und den anderen europäischen Nationen unsere beste Kultur erst wiederbeleben müssen.

Dabei haben wir in Deutschland das große Glück, eine sehr reiche klassische Kultur hervorgebracht zu haben, die sich z.B. in der Bildhauerei von **Riemenschneider**, den Bildern von **Dürer**, der Dichtung von **Lessing** bis **Schiller**, **Goethe** und **Mörike**, der Musik von **Bach** über **Beethoven**, **Schubert** und **Schumann** bis **Brahms** zeigt, um nur einige zu nennen, und viele dieser Werke sind längst zum Weltkulturerbe geworden. Aber es ist eine traurige Tatsache, daß vielen Bevölkerungsschichten und vor allem jüngeren Menschen der Zugang zu diesen klassischen Werken verstellt ist. Die Lage in Italien ist ganz ähnlich. 85% der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten Kunstwerke befinden sich in Italien, aber der italienische Staat hatte unter dem Austeritätsregime der EU nicht die Mittel, sie zu erhalten. Um so wichtiger ist die Tatsache, daß der italienische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Michele Geraci, zu einer Wiederbelebung des Denkens der Renaissance als Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaft aufgerufen hat. In Frankreich sind der erhabene Geist der **Johanna von Orleans**, die Reformen **Ludwigs XI.**, der umwerfende Humor des **François Rabelais** und die zukunftsweisenden Gedanken der **École Polytechnique** noch im Bewußtsein der Franzosen, aber diese sind ebenso vom Zeitgeist des Destruktivismus eines Derrida befallen wie die Deutschen vom Kulturpessimismus. Ähnlich steht es mit den anderen Hochkulturen Europas.

*Staatssekretär Michele Geraci (ganz links) und Helga Zepp-LaRouche sprechen am 13.3.2019 bei der Mailänder Konferenz „Italien und die neue Seidenstraße“*

Wenn wir uns in Deutschland und den anderen europäischen Nationen in der Welt von morgen als gleichberechtigte Partner in einem neuen System von internationalen Beziehungen behaupten wollen, dann müssen wir unsere eigene Hochkultur lebendig machen. Ebenso müssen wir uns von dem „liberalen“ Dogma des „Alles ist erlaubt“ abwenden und die deutsche Klassik wiederbeleben, d.h. einen ähnlichen Paradigmenwandel vollziehen, wie es Deng Xiaoping mit der Abwendung von der Ideologie der Kulturrevolution in China getan hat. Deng leitete vor 40 Jahren den Prozeß der Reform und Öffnung ein, bei dem nicht nur die Wirtschaftspolitik in der Tradition von **Alexander Hamilton** und **Friedrich List** eine entscheidende Rolle gespielt hat, sondern auch die Wiederbelebung der konfuzianischen Philosophie. Deshalb besteht heute eine große Affinität zwischen dem Programm der BüSo für den Ausbau der Neuen Seidenstraße zur Weltlandbrücke und der Seidenstraßen-Initiative Chinas.

Die BüSo organisiert seit langem nicht nur Veranstaltungen zur Neuen Seidenstraße, um der Bevölkerung die damit verbundenen Möglichkeiten bekannt zu machen, wir verbinden dies auch immer mit Konzerten und Rezitationen, bei denen klassische Werke aus den verschiedenen Kulturen aufgeführt werden. Wenn die Menschen die Schönheit der ihnen oftmals bis dahin unbekannten Musik oder Poesie entdecken, geschieht immer das, was Schiller so wunderbar in seinen Ästhetischen Briefen beschrieben hat: Der Weg zum Verstand wird durch das Herz geöffnet – alle Vorurteile, die aus Unwissenheit gegenüber fremden Kulturen rühren, schwinden, und aus der Kenntnis entsteht die Liebe zur Schönheit des neu entdeckten Kunstwerks.

Wir haben allen Grund, für unsere Zukunft optimistisch zu sein. Zum Glück ist das, was Ihnen *Tagesthemen*, *Heute-Journal*, *Bild* und *FAZ* als die wichtigen Themen vorgaukeln, keineswegs die ganze Realität dessen, was in der Welt heute vor sich geht.

Was könnte eine positive Vision für die Zukunft Deutschlands sein? Daß Deutschland als souveräne, stolze Nation mit einer reichen kulturellen und wissenschaftlichen Tradition in einer gleichberechtigten Partnerschaft mit den anderen Nationen dieser Welt ein neues Paradigma für die Menschheit schafft, das es allen Menschen gestattet, ihr gesamtes kreatives Potential zu entfalten und bei dem die Menschheit wirklich menschlich wird. Wenn Sie auch überzeugt sind, daß die Welt dringend verbessert werden muß und daß es in einer Zeit der fundamentalen Veränderungen auf Ideen ankommt, mit denen eine menschlichere Zukunft gestaltet werden kann, dann gibt es für Sie nur eine einzige Partei: die Bürgerrechtsbewegung Solidarität!

*Ihre Helga Zepp-LaRouche*
**Bundesvorsitzende der**
**Bürgerrechtsbewegung Solidarität**

Folgen Sie Helga Zepp-LaRouche auf TWITTER:
@ZeppLaRouche

# Wer ist Helga Zepp-LaRouche?

**Helga Zepp-LaRouche ist seit 1992 Bundesvorsitzende der Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo).**

Geboren am 25. August 1948 in Trier, machte sie nach dem Abitur eine Ausbildung als Journalistin in Hamburg und Hannover. 1971 reiste sie als eine der ersten europäischenn Journalisten während der Kulturrevolution mehrere Monate lang durch China. Nach ihrer Rückkehr studierte sie an der Freien Universität Berlin (Politische Wissenschaften, Geschichte und Philosophie), dann in Frankfurt/Main.

1977 heiratete sie den amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler und Staatsmann Lyndon LaRouche. Ihre politischen Aktivitäten führten sie und ihren Mann in viele Länder Asiens, Europas, Iberoamerikas, Afrikas und natürlich in die USA. Dabei arbeitete sie mit zahlreichen Politikern, u.a. der indischen Premierministerin Indira Gandhi und dem mexikanischen Präsidenten López Portillo zusammen.

1984 gründete sie das internationale Schiller-Institut, das sich für eine neue gerechte Weltwirtschaftsordnung, besonders die Entwicklung der Entwicklungsländer und eine Renaissance der klassischen Traditionen aller Kulturen einsetzt. Als Antwort auf den Fall des Kommunismus entwickelte sie zusammen mit ihrem Ehemann und Mitarbeitern das Konzept der Eurasischen Landbrücke und setzt sich dafür seit 26 Jahren international bei Konferenzen und mit Publikationen ein. 2014 initiierte Frau Zepp-LaRouche die bahnbrechende Studie „Die Neue Seidenstraße wird zur Weltlandbrücke“, die zunächst auf englisch, dann auf chinesisch, arabisch und deutsch erschien. Als Vorsitzende des Schiller-Instituts ist sie vor allem in China, aber auch weltweit als „**Seidenstraßen-Lady**“ bekannt.

Helga Zepp-LaRouche ist Expertin für das Werk Friedrich Schillers und des Universalgelehrten Nikolaus von Kues. In vielen Essays und Vorträgen hat sie sich intensiv mit philosophischen Grundsatzfragen und dem „Dialog der Kulturen“ auseinandergesetzt. Ihre strategischen Analysen erscheinen regelmässig auf der Webseite www.bueso.de.

## Hier eine ausgewählte Chronologie ihrer Aktivitäten für die Neue Seidenstraße:

**Januar 1990**: Noch vor der Wiedervereinigung Deutschlands wird das Sofortprogramm für den wirtschaftlichen Aufbau Ost- und Westeuropas, unter dem Titel „Das Produktive Dreieck Paris-Berlin-Wien“ veröffentlicht. Nach der Auflösung der Sowjetunion erwächst daraus die Konzeption der Eurasischen Landbrücke und der Weltlandbrücke, die durch die Wirtschaftsentwicklung von Infrastrukturkorridoren entlang der „modernen Seidenstraßen“ ein immenses Potential für die euro-asiatische Zusammenarbeit im Bereich der produktiven Wirtschaft eröffnet.

**Mai 1996**: Helga Zepp-LaRouche stellt beim Internationalen Symposium „Wirtschaftliche Entwicklung der Regionen entlang der neuen Eurasischen Landbrücke“ ihr Landbrücken-Konzept erstmals in China vor.

**1998**: Helga Zepp-LaRouche nimmt an einer chinesisch-russischen Konferenz-Reise durch vier chinesische Provinzen teil, um das Konzept der Eurasischen Landbrücke auch auf regionaler Ebene bekannt zu machen.

**1997–2013**: In hunderten Seminaren, Konferenzen, Interviews und Artikeln in vielen west- und osteuropäischen Staaten, Rußland, Indien, China, den USA, Lateinamerika und Afrika wirbt Frau Zepp-LaRouche für das friedensstiftende Konzept der Weltlandbrücke als Kern einer neuen, gerechten Weltwirtschaftsordnung, was ihr in China den Ehrennamen „Seidenstraßen-Lady“ einbringt.

**Februar 2014**: Nur wenige Monate, nachdem Präsident Xi Jinping im Oktober 2013 die *Neue Seidenstraße* als offizielle Politik der Volksrepublik China vorstellt, ist Frau Zepp-LaRouche als Vorsitzende des Schiller-Instituts zu Vorträgen in mehr als einem Dutzend chinesischer Denkfabriken und Universitätsinstituten in Beijing und Shanghai eingeladen.

**8.–19. Juni 2015**: Frau Zepp-LaRouche spricht beim „Internationalen Forum der Städte des Wirtschaftsgürtels der Neuen Seidenstraße“ in Yiwu in der chinesischen Provinz Zhejiang, ebenso in Beijing, Chongqing und Shanghai.

**29. September 2015**: Die chinesische Ausgabe der Studie „The New Silk Road Becomes The World Land-Bridge“ wird von Helga Zepp-LaRouche in Beijing, China bei einem Symposium des *Chongyang Institute for Financial Studies* der *Renmin-Universität* offiziell vorgestellt.

**2. Dezember 2015**: Helga Zepp-LaRouche spricht in Tokio, Japan auf zwei Konferenzen vor rund 400 führenden japanischen Unternehmern über das Konzept der Weltlandbrücke.

**1.–3. März 2016**: Helga Zepp-LaRouche spricht in Neu-Delhi, Indien beim *Raisina-Dialog*, der vom indischen Außenministerium und der *Observer Research Foundation* veranstaltet wird.

**14.–15. Mai 2017**: Helga Zepp-LaRouche nimmt als Vorsitzende des Schiller-Instituts in Beijing, China am historischen *Belt & Road Forum* teil. Sie spricht bei der Tagung der Denkfabriken über die Bedeutung der Neuen Seidenstraße für die Überwindung des gescheiterten geopolitischen Denkens.

**6. Juli 2018**: Bei den „Afrikanischen Wirtschafts- und Konsulartagen“ des Mandela-Instituts in Paris spricht die Vorsitzende des Schiller-Instituts über „Partnerschaft, inklusives Wachstum und Infrastruktur in Afrika“.

**24.Oktober 2018**: Helga Zepp-LaRouche spricht bei einer Konferenz des Instituts für Fernoststudien der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau bei einer Konferenz zum Thema „China, die chinesische Zivilisation und die Welt: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

**13. März 2019**: Bei der Konferenz „Italien und die Neue Seidenstraße“, organisiert von der italienischen LaRouche-Bewegung MoviSol und der Regionalregierung der Lombardei, sprechen in Mailand als Hauptredner Helga Zepp-LaRouche und Prof. Michele Geraci, Staatssekretär im Entwicklungsministerium.

# Ein großer Denker unserer Zeit – Lyndon LaRouche jetzt rehabilitieren!

Der im Februar 2019 verstorbene amerikanische Ökonom und Staatsmann **Lyndon LaRouche** hat mit seiner Methode der Wissenschaft der physischen Ökonomie viele Krisen, die die transatlantische Welt in den letzten fünfzig Jahren erschüttert haben, präzise vorhergesehen und Alternativen vorgeschlagen. Er kämpfte für ein neues weltwirtschaftliches Paradigma, das die Interessen der Menschen verschiedenster Länder in der harmonischen Entwicklung der Menschheit als ganzer vereint und stellte die menschliche Kreativität in den Mittelpunkt seines Schaffens.

LaRouche hat bereits 1983 den Wirtschaftskollaps der Sowjetunion und der Comecon-Staaten in ca. 5 Jahren prognostiziert, um dann nach dem Fall der Mauer sofort ein Programm des infrastrukturellen Zusammenwachsens von Ost und West vorzuschlagen, das im Laufe der 90er Jahre von seinen Mitarbeitern zum Projekt der Weltlandbrücke/Neue Seidenstraße ausgearbeitet wurde. **Giulio Tremonti**, früher italienischer Wirtschafts- und Finanzminister, bezeichnete Lyndon LaRouche im April diesen Jahres als eigentlichen „Visionär" der Neuen Seidenstraße.

Seine vielen politischen Initiativen, sowie seine Bücher und Essays führten zu fruchtbaren Diskussionen mit politischen Führern (z.B. **Lopez Portillo** in Mexiko oder **Indira Gandhi** in Indien), ebenso wie mit Musikern (wie **Norbert Brainin** vom legendären Amadeus-Quartett) und Naturwissenschaftlern (wie dem Raumfahrtpionier **Dr. Krafft Ehricke**), während die Vertreter der alten, oligarchischen Nachkriegsordnung mit Hysterie und Verleumdungen seinen Einfluß einzudämmen suchten.

Die gleiche Kabale des anglo-amerikanischen politischen Establishments (zusammen mit FBI, Geheimdiensten und willfährigen Medien), die in den letzen zwei Jahren die Hexenjagd gegen Präsident **Trump** betrieb, operierte gegen LaRouche. 1989 wurde Lyndon LaRouche in einem Schauprozeß mit fingierten Anschuldigungen zu 15 Jahren Haft verurteilt – ein Verfahren, das vom ehemaligen US-Justizminister **Ramsey Clark** als größten Mißbrauch staatlicher Macht gegen einen Bürger und eine politische Organisation in der Geschichte der USA charakterisiert wurde.

Weil man unter dem Eindruck der Verleumdungen und politischen Verfolgung nicht „auf die weisen Worte von Lyndon LaRouche" (Lopez Portillo) hörte, wurde die Chance von 1989 nicht genutzt, wurden die mörderischen Regimewechselkriege gegen Afghanistan, Irak, Libyen usw. in Gang gesetzt und das transatlantische Finanzsystem erneut an den Rand des Zusammenbruchs geführt.

Es ist jetzt an der Zeit, die historische Gerechtigkeit, die LaRouche zu Lebzeiten verweigert wurde, ihm nunmehr posthum zu gewähren und somit der Welt den ganzen Reichtum seiner Ideen zugänglich zu machen. Unterschreiben auch Sie die **Petition zur Rehabilitierung von Lyndon LaRouche**!

>>https://de-schillerinstitute.nationbuilder.com/

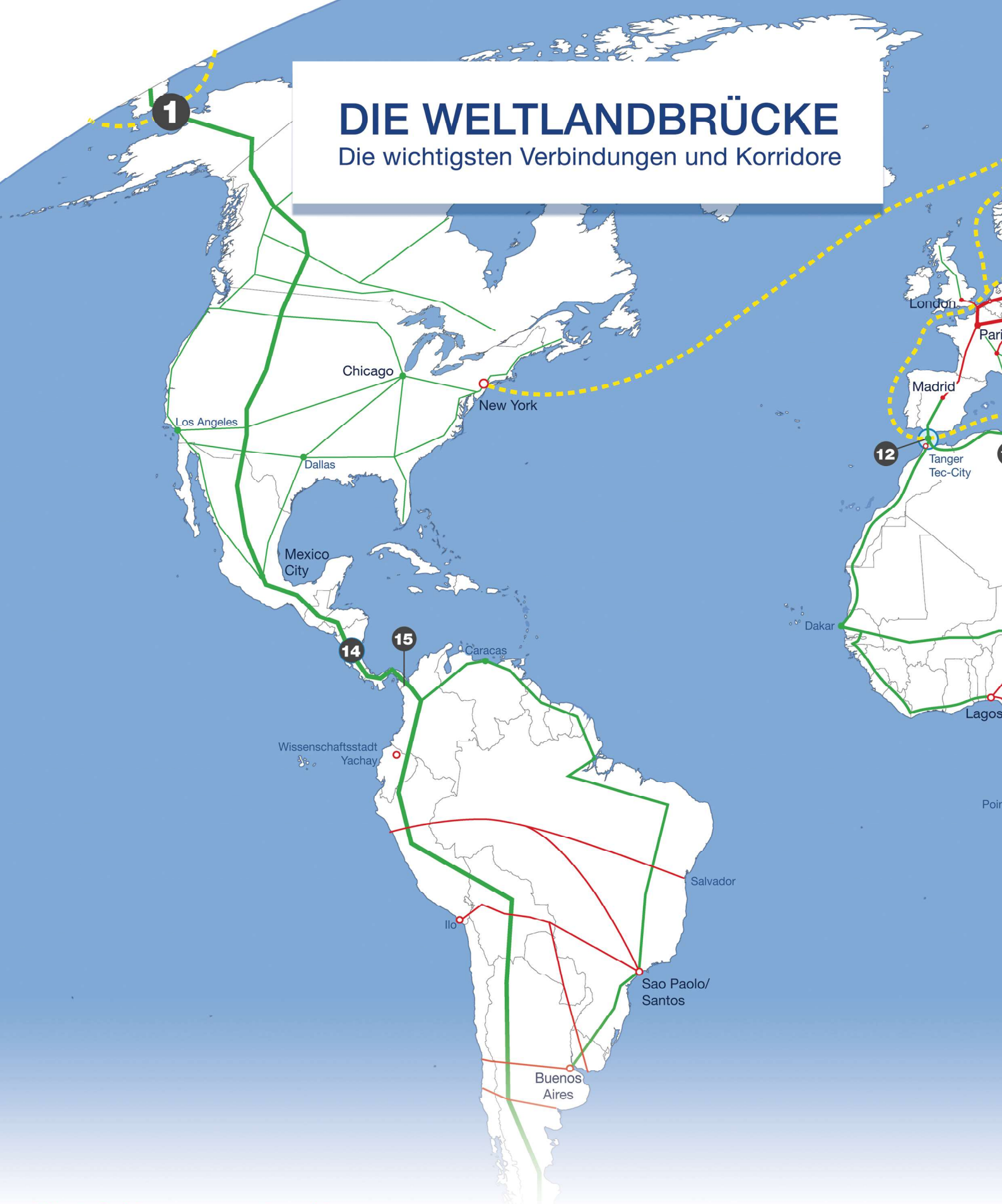
*„Er war ein Titan des Denkens, ein Mann unglaublichen enzyklopädischen Wissens und einer großen Seele und Liebe für die Menschheit.*

*Er wird immer in unserem Gedächtnis bleiben als leidenschaftlicher Kämpfer für eine bessere Zukunft der Menschheit, basierend auf der Umsetzung der Prinzipien der physischen Ökonomie – einer realistischen Schule des Wirtschaftsdenkens, die sich an der Schaffung materieller Vorteile und sozioökonomischer Entwicklungsbedingungen orientiert.*

*Im Gegensatz zu der libertären Tendenz, die heute in der etablierten Wirtschaftsideologie im Interesse der Weltfinanzoligarchie vorherrscht, entwickelte Lyndon LaRouche eine eigene Wirtschaftswissenschaft im Interesse der Entwicklung der Produktivkräfte der Menschheit. Sein Konzept einer eurasischen Entwicklungsbrücke von Westeuropa zum russischen Fernen Osten und weiter bis Alaska und den USA könnte eine reale Alternative zum heutigen hybriden Weltkrieg werden. LaRouche sah die russophobe Aggression der herrschenden amerikanischen Elite voraus und warnte vor deren ruinösen Konsequenzen; statt dessen forderte er eine breite internationale Zusammenarbeit zur Schaffung transkontinentaler Entwicklungskorridore.*

*LaRouche sagte den zwangsläufigen Beginn einer globalen Finanzkrise voraus, viele Jahre, bevor sie einsetzte. LaRouches berühmte [Dreifach]-Kurve, auf der die wachsende Kluft zwischen dem Volumen der realen Produktion und dem der Finanzspekulation dargestellt ist, war eine ernste Warnung an alle Ökonomen, die noch wirklich denken können. Bekanntlich gilt allerdings nicht nur in Rußland, sondern auch in den USA der Prophet im eigenen Land nichts. Anstatt Anerkennung zu bekommen, wurde LaRouche von der amerikanischen Finanzoligarchie verfolgt, die ihn mit falschen Anschuldigungen ins Gefängnis warf."*

**Dr. Sergej Glasjew, Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und Berater des Präsidenten Russlands in seinem Nachruf über Lyndon LaRouche**




## Die 6 Seidenstrassenkorridore

A. Die Eurasische Landbrücke
B. Der Zentralasiatische Korridor
C. Der Südostasien-Korridor
D. Der China-Indien-Korridor (BCIM)
E. Der China-Pakistan-Wirtschaftskorridor
F. Der China-Mongolei-Russland-Korridor

## Andere Projekte und Korridore

1) Der Beringstraßentunnel
2) Das Beijing-Tianjin-Hebei-Megalopolis-Projekt
3) Die Perlflussdelta-Wirtschaftszone
4) Der Bohaitunnel
5) Russland-Japan-Südkorea-Verbindungen

6) Der Kra-Kanal
7) Die Brücke über die Malakkastraße
8) Die Brücke über die Sundastraße
9) Der Tschadsee mit neuem Zuflusskanal
10) Die Suezkanal-Industriezone
11) Die Italien-Tunesien-Verbindung
12) Der Gibraltartunnel
13) Der Piräus-Hafen mit Eisenbahn-verbindung nach Budapest
14) Der Nikaraguakanal
15) Die Eisenbahn über die Darien-Lücke

# Das muß die Bundesregierung tun:

## Statt globalem Finanzkollaps und Krieg – ein neues Wirtschaftswunder mit der Neuen Seidenstraße schaffen!

Deutschland muss die ausgestreckte Hand Chinas ergreifen und, statt im größten Finanzkollaps der letzten 600 Jahre unterzugehen, am größten Aufbauprojekt aller Zeiten mitarbeiten.

Jetzt ist die Zeit für den großen Wurf einer neuen, gerechten Weltwirtschaftsordnung gekommen, wofür Deutschlands Beitrag ganz wesentlich sein wird – wenn wir uns dafür entscheiden, endlich wieder die Zukunft zu gestalten, statt uns am alten geopolitischen Dogma der Nachkriegszeit und einem bankrotten Weltfinanzsystem festzuklammern.

*Lyndon LaRouche und Helga Zepp-LaRouche: 40 Jahre Einsatz für eine neue, gerechte Weltwirtschaftsordnung*

Chinas Projekt der Neuen Seidenstraße, auch BRI („Gürtel-&-Straße-Initiative“) genannt, bietet einen phantastischen Rahmen für Deutschland, sich aus der Rückschrittsfalle zu befreien und sich am dringend nötigen Wiederaufbau der Weltwirtschaft zu beteiligen. Im Herbst 2013 präsentierte der chinesische Präsident Xi Jinping das Programm der „Neuen Seidenstraße – ein Gürtel, eine Straße“ als Staatsziel der Volksrepublik China. Heute arbeiten bereits 124 Nationen zusammen mit China an dieser neuen Weltwirtschaftsordnung, die auf beiderseitigem Nutzen (win-win), gleichberechtigter Zusammenarbeit auf Augenhöhe und ähnlichen Prinzipien basiert, um so die geopolitischen Strukturen der alten unipolaren Weltordnung zu überwinden.

Für dieses Konzept haben sich die BüSo und insbesondere Helga Zepp-LaRouche und ihr Ehemann Lyndon LaRouche seit Anfang der 1990er Jahre international eingesetzt. Sie schlugen zunächst das Konzept der Aktivierung des Industriepotentials des **Produktiven Dreiecks Paris-Berlin-Wien** und die **Eurasische Landbrücke** als Antwort auf den Kollaps der Sowjetunion vor, was schließlich zum Konzept der **Weltlandbrücke** für eine neue globale Wirtschaftsaufbaubauperspektive erweitert wurde. Dieser Weg wurde jedoch jahrzehntelang aus geopolitischen Gründen blockiert bzw. von den Neocons und dem bankrotten britischen Finanzempire mit aller Kraft bekämpft. Privatisierung, Deregulierung und ungezügelte Finanzglobalisierung haben das produktive Potential der Weltwirtschaft zerstört. Die geopolitischen Regimewechselkriege vernichteten die Lebensgrundlage von Hunderten Millionen Menschen und verursachten eine riesige Flüchtlingskatastrophe.

Die einzige Lösung für dieses Problem ist eine Politik „Frieden durch Entwicklung“, wie sie China im Nahen Osten und Afrika anbietet, was in vielen afrikanischen Ländern bereits zu einem massiven Wirtschaftsaufschwung und einer Verbesserung des Lebensstandards geführt hat. China selbst hat durch seine mehr als dreißigjährige Konzentration auf Infrastrukturentwicklung, wissenschaftlich-technologische Innovation und Bildung erreicht, daß mehr als 700 Millionen Menschen die Armut überwinden konnten! An dieser Entwicklungsperspektive muß sich Deutschland unbedingt beteiligen.

Wir brauchen eine grundlegende Umkehr unserer Wirtschafts- und Außenpolitik, die sich an dem neuen Paradigma von wissenschaftlich-technologischem Fortschritt und Entwicklung orientiert statt das globale Spekulationskasino durch Sparpolitik gegen die Bevölkerung zu retten.

# LaRouches *Vier Gesetze*: Die Wissenschaft der physischen Ökonomie

Bereits im Juni 2014 hatte der amerikanische Staatsmann und Ökonom Lyndon LaRouche mit seiner Schrift „Vier neue Gesetze, um die USA zu retten“ den prinzipiellen Ausweg gewiesen. Diese Prinzipien gelten nicht nur für die USA, sondern haben globale Bedeutung.

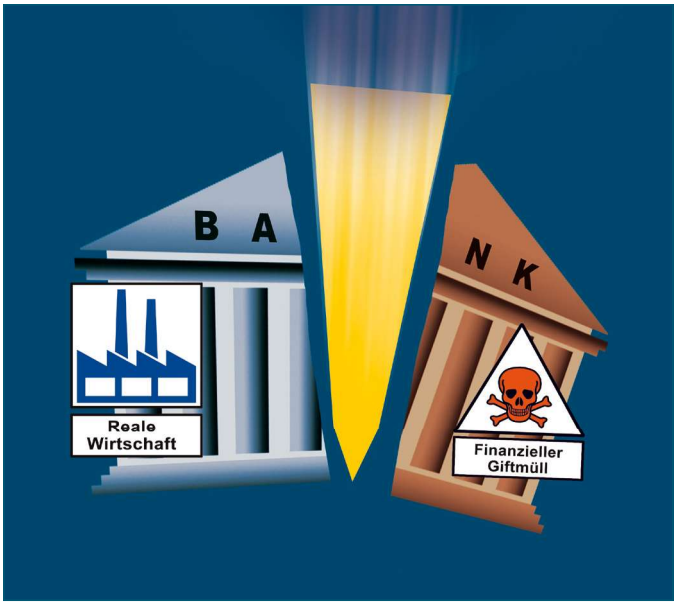
Da seit der Finanzkrise 2007/2008 keine ernstzunehmende Regulierung der Finanzmärkte erfolgte, steht die Welt spätestens seit 2017 erneut vor dem Kollaps des transatlantischen Finanzsystems. Waren es damals minderwertige Hypothekenkredite, sind es jetzt u.a. amerikanische Unternehmensanleihen, die das finanzielle Kartenhaus unkontrolliert zum Einsturz bringen können. Die Zentralbanken (EZB, Federal Reserve usw.) konnten mit ihren Liquiditätsspritzen („Gelddrucken“) den Bankrott der Megabanken bisher verschleiern, haben damit aber nur neue Blasen geschaffen, die das System bedrohen. Mit dem von Ex-Finanzminister Schäuble durchgesetzten Bail-In von Gläubigereinlagen würde auf einen Schlag ein Großteil des Volksvermögens zerstört, ohne etwas am allgemeinen Bankrott zu ändern. Denn die im Feuer stehenden Finanzwetten und die globale Finanzderivatblase machen ein Vielfaches des Bruttoinlandsproduktes der Staaten aus.

**Deshalb brauchen wir:**

1. **(Wieder-)Einführung des Glass-Steagall-Trennbankensystems;**
2. **Schaffung eines Kreditsystems mit Hilfe der Gründung einer Nationalbank;**
3. **Kreditschöpfung zur Finanzierung eines nationalen Wiederaufbauprogramms mit Schwerpunkt auf Infrastrukturentwicklung;**
4. **Sofortprogramme zur Entwicklung der kontrollierten Kernfusion und der Weltraumfahrt, um das Produktivitätsniveau massiv zu erhöhen.**

Beim Trennbankensystem handelt es sich nicht einfach um eine rein technische Trennung bestimmter Bankgeschäfte. Die Wiedereinführung der strikten Glass-Steagall-Bankentrennung wie unter Roosevelt in den USA und des Trennbankensystems auf globaler Ebene ist die unverzichtbare Voraussetzung dafür, einen unkontrollierten Absturz der Weltwirtschaft in Hyperinflation und Chaos zu verhindern. Der finanzielle Giftmüll muß entsorgt werden und darf nicht länger von den Steuerzahlern bezahlt werden, in welcher Form auch immer. In den USA gibt es überparteiliche Gesetzesvorlagen für ein „Glass-Steagall-Trennbankensystem für das 21. Jahrhundert“ in beiden Häusern des Kongresses und in vielen Landtagen der USA, was auf die jahrelange Arbeit des LaRouche Political Action Committee (LPAC) zurückgeht. Präsident Trump hat sich in seiner Wahlkampagne und wiederholt seit seiner Amtseinführung für die Bankentrennung ausgesprochen.

Das Bankensystem muß anschließend so organisiert werden, daß es wieder dem **Gemeinwohl** dient und die zukünftige Entwicklung der Nation fördert. Dafür ist auch ein System staatlicher produktiver Kreditschöpfung nötig, um mit Hilfe einer Nationalbank gezielt Wirtschaftswachstum in der Realwirtschaft und wissenschaftlich-technologische Produktivitätssprünge zu ermöglichen. In einem solchen „Kreditsystem“ kommt dem privaten Bankensektor eine dienende Rolle zu. Nationen, die ihre Bankensysteme so reorganisieren, können gemeinsam langfristige produktive Investitionen in Form großer Infrastruktur- und Wissenschaftsprojekte in Angriff nehmen und damit einen Motor für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft schaffen.




*Ohne Glass-Steagall-Trennbankensystem ist die ordentliche Reorganisierung des Finanzsystems unmöglich.*
*>> www.bueso.de/vier-gesetze*

Diese Herangehensweise entspricht den wirtschaftswissenschaftlichen Erkenntnissen von **Gottfried Wilhelm Leibniz**, wie er sie in seiner Arbeit „Sozietät und Wirtschaft“ entwickelt hat, und den darauf aufbauenden Konzepten von **Alexander Hamilton** (erster Finanzminister

Impressum: Herausgegeben vom Bundesvorstand der Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Postfach 221128, 55050 Mainz | Verantwortlich für den Inhalt: Elke Fimmen, c/o BüSo, Postfach 221128, 55050 Mainz | Telefon 06131-237384 | info@bueso.de | https://bueso.de | Gestaltung Deckblatt und Weltkarte: Michael Gründler, Chance McGee | Zugabbildung Deckblatt: Vexels.com | Satz: Ilja Karpowski | Druck: Rainbowprint Druckerei Ganz, 97225 Zellingen-Retzbach, 3. aktualisierte Auflage, April 2019

der USA), den Ökonomen **Matthew** und **Henry Carey** und dem deutsch-amerikanischen Ökonomen **Friedrich List**. Der Wirtschaftswissenschaftler und Staatsmann **Lyndon LaRouche** schuf mit seinem Konzept der „physischen Ökonomie", der notwendigen Erhöhung der Energieflußdichte und der daraus folgenden Möglichkeit, die relative potentielle Bevölkerungsdichte der Weltbevölkerung zu erhöhen, eine neue wissenschaftliche Herangehensweise für erfolgreiche Wirtschaftspolitik.

Die Zusammenarbeit Deutschlands mit der Neuen Seidenstraße bietet den strategischen Rahmen, diese Prinzipien zu verwirklichen und einen entscheidenden Beitrag zur Wiederbelebung der Weltwirtschaft zu leisten, wobei die gemeinsame Entwicklung Afrikas und der Wiederaufbau der kriegszerstörten Regionen des Nahen Ostens ein wesentlicher Schwerpunkt sein muß.

# Deutschlands Potential in der Neuen Seidenstraße

Die ideologische Abkehr vom Industriestaatsprinzip und die Orientierung auf kurzfristigen monetären Profit muß aufhören, denn sie hat die Gesamtproduktivität unserer Volkswirtschaft massiv beschädigt. Das zeigt sich in größerer Armut, der Zunahme von Billiglohnarbeitsplätzen, der Enteignung von Hartz-IV-Empfängern, sowie bei denjenigen, die jetzt ihr Sparvermögen durch die anhaltende Nullzins- bzw. Negativzinspolitik der EZB dahinschmelzen sehen. Der Ausstieg aus der Kernenergie und nun auch aus der Braunkohle, die Kostenlawine für Verbraucher und Unternehmen, die fortschrittsfeindliche grüne Ideologie und das bürokratisch-monetaristische Diktat aus Brüssel sowie die jahrzehntelange Verknappung langfristiger Kredite für produktive Investionen müssen rückgängig gemacht werden. Zum Glück gibt es einzelne Branchen, die sich durch Investitionen in Hochtechnologien diesem Trend entgegenstellen, sowie eine international noch recht einzigartige Dichte des produktiven Hochtechnologiemittelstandes, um den uns viele Nationen beneiden. Vor allem das Wissenschaftspotential Deutschlands kann aktiviert werden, insbesondere in den Bereichen Raumfahrt und Fusionsforschung.

## Infrastruktur – Schlüssel zur Steigerung der Produktivität

Bisher enden vier Hauptstrecken der Neuen Seidenstraße mit regelmäßig verkehrenden Güterzügen in Deutschland: in Hamburg, Duisburg, Regensburg und Leipzig. Berlin sollte ein weiteres Drehkreuz an diesem eurasischen Entwicklungskorridor werden, um so die Reindustrialisierung in dieser Region voranzutreiben.

Ausgehend von den Industriezentren Rhein/Ruhr, Rhein/Main, Rhein/Neckar, München-Augsburg, Nürnberg-Erlangen, wo eine große Dichte an qualifizierten Arbeitskräften, Betrieben und Forschungseinrichtungen besteht, werden mit fortschreitender Realisierung des Programms neue Zentren im sächsischen Dreieck Dresden-Chemnitz-Leipzig, in den Hafenstädten Wilhelmshaven, Bremen/Bremerhaven, Hamburg und Rostock sowie Berlin und vielen anderen Städten und deren Umland entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt muß auf den Ausbau und die Modernisierung der Wasserwege und Schleusenanlagen gelegt werden, um sie für die neueren Schiffsklassen Va, Vb und VI fit zu machen. Grenzüberschreitende Projekte, wie der Ausbau der Elbe bei Magdeburg und Dresden, sind für den zukünftigen **Donau-Oder-Elbe-Kanal** durch Tschechien von Bedeutung – auch ein Projekt, das im Rahmen der Neuen-Seidenstraßen-Initiative in greifbare Nähe gerückt ist.

Die radikale Sparpolitik der letzten Jahre hat nach Zahlen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (2016) alleine bei Städten und Gemeinden zu einem Investitionsstau von 136 Mrd. Euro geführt – und das sind wahrscheinlich konservative Zahlen. Wenn man noch die notwendigen Investitionen von Bund und Ländern hinzurechnet und wir die bestehende Infrastruktur nicht nur erhalten, sondern im Rahmen der deutschen Beteiligung am Projekt der Neuen Seidenstraße deutlich ausbauen wollen, sprechen wir über notwendige Investitionen in Straßen, Schienen und Wasserwege sowie Schulen, Krankenhäuser und andere wichtige Vorhaben in Höhe von schätzungsweise 30-50 Mrd. Euro pro Jahr.

Für all diese Vorhaben müssen **Avantgardetechnologien** eingesetzt werden, die durch die Schaffung einer neuen ökonomischen Plattform die Produktivität der gesamten Volkswirtschaft steigern:

Die Magnetbahninfrastruktur entkrampft nicht nur den Straßenverkehr, sondern sie stellt auch ein schnelles und sicheres Transportsystem für den Weg von Millionen Bürgern zur Arbeit, zur Schule und zur Universität, zum Opern- und Theaterbesuch bereit. Die Ansiedlung neuer produktiver Industriebetriebe wird erleichtert, selbst in größerer Distanz zu Häfen und anderen Umschlagplätzen.

Mit einem **Magnetbahnnetz** lassen sich auch effektiv die Großflughäfen miteinander verbinden und damit Inlandsflüge und die Lärmbelästigung der Bevölkerung reduzieren. Ein Großflughafen Sperenberg (zwischen Berlin und Leipzig gelegen) könnte, in Verbindung mit einem bundesweiten Magnetbahnnetz, die stadtnahen Flughäfen entlasten.

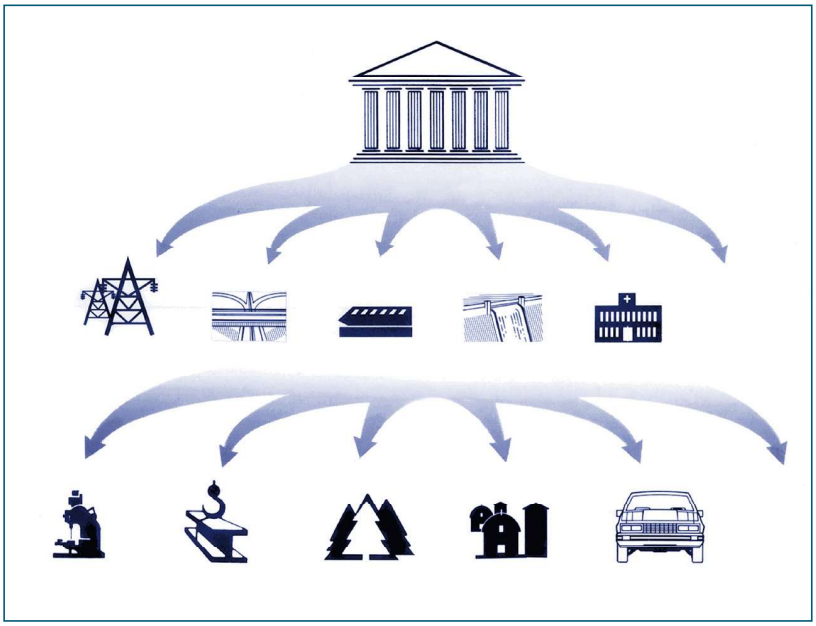
Auf regionaler Ebene könnte in ganz Deutschland der in Bochum entwickelte und auf Magnetbahntechnologie basierende **CargoCap** realisiert werden, mit dem Standardpaletten in unterirdischen Betonröhren schnell und effizient zwischen Produktionsstätten, Häfen, Bahnhöfen sowie Logistikzentren transportiert werden können.

Gleichzeitig kann der in Düsseldorf entwickelte **People-CargoMover** zum Einsatz kommen, ein Magnetbahnsystem, bei dem die Zugsysteme seitlich an einer Schiene entlang geführt werden. Auf Trassen (platzsparend auf den Mittelstreifen der Autobahnen errichtet) können da-

mit sowohl Passagiere wie Standardcontainer befördert werden.

Moderne Tunnelbohrmaschinen ermöglichen die zunehmende Verlegung von Güterverkehr unter die Erde – so z.B. zur Entlastung der Bewohner des Mittelrheintals mit dem Bau des 118 km langen **Westerwald-Taunus-Tunnels** zwischen St. Augustin und Mainz-Bischofsheim.

Auch beim Anschluß an die neuen Basistunnel unter dem Brenner und dem Gotthard sollte die unterirdische Variante geprüft werden.



*Arbeitsschema eines Kreditsystems: Die Entwicklungsbank vergibt Kredite für bestimmte Projekte, die dann an die damit beauftragten Firmen fließen*

## Pioniertechnologien und Mittelstand – Deutschlands Stärke

Ingenieurtechnischer Erfindergeist und hochqualifizierter Mittelstand kommen in Deutschland immer noch auf einzigartige Weise zusammen, so daß zahlreiche Weltspitzenleistungen der Technik einen deutschen Ursprung haben. Selbst nach dem verheerenden Dekret zum ersatzlosen Ausstieg aus der Kernkraft vor sechs Jahren gilt dieses deutsche Markenzeichen auch noch für den atomaren Bereich. Bei Forschung und Entwicklung der **Kernfusionstechnologie** ist Deutschland mit dem *Wendelstein-7-X* in Greifswald ganz vorn. Dieses Potential gilt es zu bewahren und zu erweitern.

Deutschland muß zum Einsatz der sicheren Kernenergie (wie dem Hochtemperaturreaktor) zurückkehren und den ideologisch motivierten Ausstieg sofort beenden.

Wenn es gelingt, die in etlichen Forschungsbereichen vorn liegenden Einrichtungen zu Zentren der Entwicklung und Anwendung von Pioniertechniken wie Kernfusion, erweiterte Plasmaphysik, Isotopentechnik, Magnetschwebesysteme, Strahlenmedizin und Weltraumtechnik zu machen, könnte das Potential Deutschlands als führende Wissenschaftsnation enorm befördert werden.

In Stuttgart, einem Zentrum für Fahrzeug- und Maschinenbau wie auch der **Raumfahrt**, könnte z.B. das durch das Bahngroßprojekt Stuttgart 21 frei werdende Areal, um das wegen seiner Innenstadtlage und Ausdehnung viele Städte die Neckarmetropole beneiden, genug Platz bieten, um Forschungsstätten und kleine wie mittelständische Betriebe für die Erprobung und Anwendung neuentwickelter Techniken anzusiedeln.

Aus Dresden könnten neue Impulse aus der Werkstoffentwicklung in die noch in ihren Anfängen steckende Fertigung mit Hilfe der 3D-Drucktechnik fließen. Die Fraunhofergesellschaft hat in Dresden ein „Zentrum für Additive Fertigung" errichtet, in dem das Druckverfahren aus Metallstaub, Keramik- oder Plastikgrundstoff Teile formt, wie sie früher durch Guß oder Pressung hergestellt wurden, die aber genauso feste oder noch bessere Eigenschaften aufweisen. Europaweit ist dies die bisher größte derartige Anlage.

Aus den Bergbauregionen an Saar und Ruhr könnten jetzt brachliegende Fertigkeiten in die Entwicklung von Techniken zum Rohstoffabbau auf dem Mond oder später auf dem Mars fließen, z.B. wenn es um den Abbau von **Helium-3** geht, einem wichtigen Energieträger für Kernfusionsreaktoren der zweiten Generation.

Die Bürgerrechtsbewegung Solidarität erhält ihre Finanzmittel weder durch staatliche Parteienfinanzierung noch von großen kommerziellen Geldgebern. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden – deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung!

Spendenkonto der BüSo:

Postbank Ludwigshafen
IBAN: DE05 5451 0067 0166 0276 76
BIC: PBNKDEFFXXX

## Industrieproduktion steigern und qualifizierte Arbeitsplätze schaffen

Zu den Industrien, die neu belebt werden müssen, gehört an erster Stelle die Stahlerzeugung, allein schon wegen des enormen Bedarfs an Stahl für die geschilderten Infrastrukturprojekte. Nicht einmal die 45 Mio. Tonnen Rohstahl und 44 Mio. Tonnen Walzstahl, die in Deutschland bis zum großen Einbruch 2009 erzeugt wurden, würden ausreichen. Allein 100.000 Neubauwohnungen verbrauchen schon 7 Mio. Tonnen Stahl, im Bereich der kommunalen Infrastruktur (Schulen, Kindergärten, Büros, Krankenhäuser, Museen und Theater) ist der dreifache Stahlverbrauch pro Quadratmeter bebauter Fläche zu veranschlagen, ebenso beim Bau von Forschungsstätten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Jeweils 6.000 Kilometer Magnetbahnschiene brauchen 10 Mio. Tonnen, eine Rheinbrücke 10.000 Tonnen, ein Kernkraftwerk mit 1.000 Megawatt 100.000 Tonnen Stahl beim Bau. Allein NRW bräuchte dann mehr Stahl, als derzeit in ganz Deutschland erzeugt wird.

Auch wenn der Produktivitätsfortschritt eine gewisse Rolle beim Abbau von Stahlarbeitsplätzen von 374.000 im Jahr 1970 auf nur noch 95.000 im Jahr 2009 spielte, wäre eine Verdoppelung der Arbeitsplätze im Stahlbereich keineswegs zu hoch angesetzt, will man auf die Erzeugungskapazität kommen, die erforderlich wäre, um alle geschilderten Projekte ausführen zu können.

Die Reindustrialisierung in NRW allein könnte bis zu zwei Millionen neuer und hochqualifizierter Arbeitsplätze schaffen, bei Investitionen im Umfang von 40 Milliarden Euro jährlich.

## Rückkehr zum klassischen Bildungssystem

Neben den fehlenden Industriekapazitäten stellen die Mängel im Bildungswesen die größte Herausforderung dar. Kinder werden schon in früher Jugend zunehmend mit pessimistischer Ökoideologie indoktriniert, statt die großartigen Fortschritte der menschlichen Zivilisation kennenlernen zu können. Deshalb ist eine Rückkehr zu den Prinzipien des klassichen Humboldtschen Bildungssystems nötig, das den Schülern ermöglicht, selbst Entdeckungen zu machen.

China hat gerade bekanntgegeben, daß man die Schüler bereits ab der ersten Klasse mit Weltraumfahrt bekanntmachen will. Die Idee hat etwas Bestechendes, da jeder Lehrer weiß: hat man einen Schüler erst einmal für ein Wissensgebiet begeistert, ist dessen Bereitschaft viel größer, sich auch das dafür nötige Grundlagenwissen anzueignen.

Das bedeutet mehr individuelle Förderung der Schüler und kleinere Klassen bis höchstens 25 Schüler. Das Ziel einer solchen Bildungsinitiative, die ihren Namen verdient, ist es, die Schüler mit ihren eigenen schöpferischen Fähigkeiten bekannt zu machen und ihnen zu helfen, diese auch anzuwenden, statt Druck von oben auf die Lehrer auszuüben, den Lehrplan auf Gedeih und Verderb abzuarbeiten. Dabei wird der Hauptfokus auf das Studium von Primär- statt Sekundärquellen gelegt.

In den Lehrplan gehört vor allem eine Betonung der klassischen Kunst, so daß jeder Schüler im Schillerschen Sinne Emotion und Verstand gleichermaßen auf die Ebene der Kreativität entwickeln und gleichzeitig seinen Charakter bilden kann. Denn es geht nicht einfach um das Erlernen „praktischer Fähigkeiten“, so wichtig diese auch sein mögen, sondern darum, das wertvollste Gut, das, was den Menschen von jeder Tiergattung unterscheidet, nämlich die schöpferische Vernunft, zu entwickeln und diese zu einer immer wirksameren Kraft im Universum werden zu lassen.

Um es mit den Worten Friedrich Schillers zu sagen: *„Zweck der Menschheit ist kein anderer als die Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fortschreitung.“*


## Kontaktieren Sie uns!

Bundesgeschäftsstelle: 06131-237384

Baden-Württemberg: 0711-71943387

Bayern: 089-7254011

Berlin: 030-8023405

Hamburg: 0163-7365726

Hessen: 0611-7169744

Niedersachsen: 0163-7774034

Nordrhein-Westfalen: 0152-02442989

Sachsen: 0351-4278140

Internet: www.bueso.de

Twitter: @Bue_So

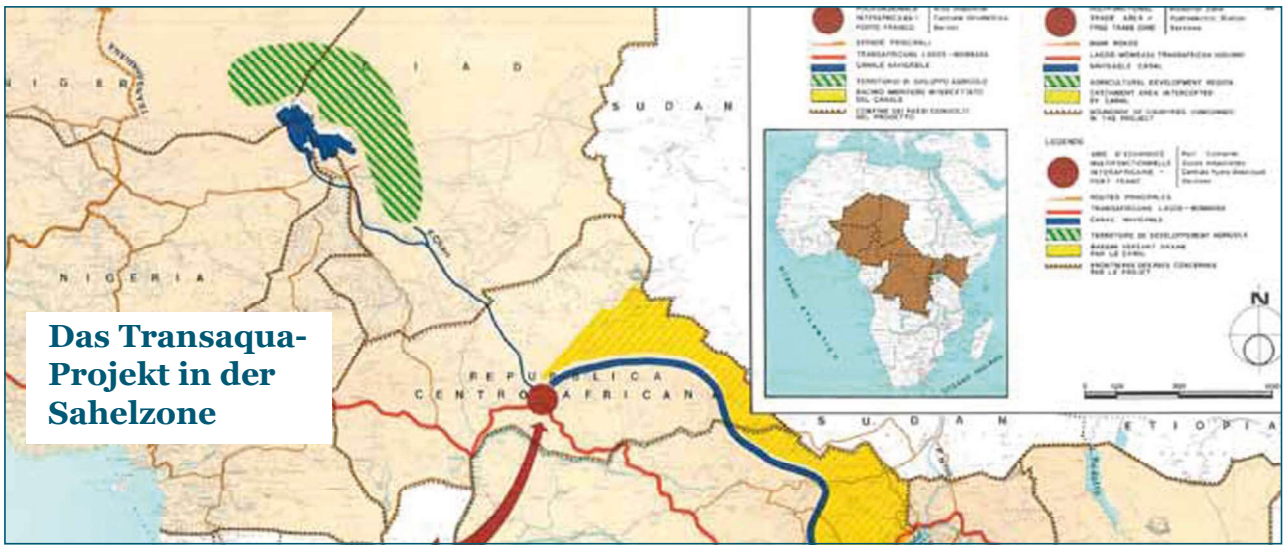
Facebook: BueSoDeutschland

# Afrika aufbauen – gemeinsam mit China!

Die afrikanischen Nationen haben sich in ihrer Strategie „Afrika 2063“ das Ziel gesetzt, hundert Jahre nach dem offiziellen Ende des Kolonialismus einen blühenden, modernen Kontinent für die rasch wachsende, junge Bevölkerung zu schaffen. Dabei setzen sie auf China, wie sich 2018 beim **BRICS**-Gipfel in Südafrika und beim chinesisch-afrikanischen **FOCAC**-Gipfeltreffen in Beijing eindrucksvoll zeigte.

Für die wirtschaftliche Entwicklung moderner Nationen ist ein umfassendes Infrastrukturprogramm die absolute Voraussetzung. Genau das hat China verstanden und baut in Afrika Eisenbahnlinien, Wassser- und Energieprojekte, Industrieparks und vieles mehr. Die bereits fertiggstellten Eisenbahnstrecken von Dschibuti nach Addis Abeba (Äthiopien) und von Kenias Hafenstadt Mombasa bis zur Hauptstadt Nairobi (500 km), sowie geplante Anschlußstrecken nach Uganda und Tansania stellen den Beginn eines panafrikanischen Verkehrswegenetzes dar. Diese Projekte im Rahmen der „Neuen Seidenstraße“ geben den Menschen in Afrika zum ersten Mal die Perspektive, Armut und Unterentwicklung in absehbarer Zukunft überwinden zu können.

Deutschland kann ebenso sein Industriepotential und Wissen beitragen! **Friedrich List**, der Ökonom des „Amerikanischen Systems der Politischen Ökonomie“ und Vater des deutschen Eisenbahnsystems, wäre mit Begeisterung dabei.




**Das Transaqua-Projekt in der Sahelzone**

Der Tschadsee liegt in der Sahelzone und gehört zum Territorium der vier Anrainerstaaten Niger, Tschad, Nigeria und Kamerun. Sein Einzugsbereich umfaßt rund 2,38 Millionen km² ; durch sein Austrocknen sind etwa 30 Millionen Menschen akut gefährdet. Das vor dreißig Jahren von der italienischen Firma Bonifica entworfene Transaqua-Projekt sieht vor, Wasser von den Zuflüssen am Oberlauf des Kongo zu sammeln, in den Tschadsee umzuleiten und damit ein zentralafrikanisches Wasserwegenetz, sowie Verkehrs-, Energie- und Agrarinfrastruktur zu schaffen.

Die italienische Regierung finanziert eine Machbarkeitsstudie von *Powerchina* und *Bonifiqua* zum Transaqua-Projekt, das das einen „neuen Entwicklungskorridor zur Vernetzung von West- und Zentralafrika“ schaffen würde.

**Bei der Studie werden untersucht:**

1. die potentielle jährliche Wasserumleitung von 50 Mrd. m³ in den Tschadsee über eine Reihe von Staudämmen;
2. das Potential zur Stromerzeugung von 15-25 Mrd. kWh aus Wasserkraft;
3. das Potential zur Entwicklung von Bewässerungszonen für Nutzpflanzen oder Viehzucht über ein Areal von 50.000-70.000 km²;
4. die Schaffung einer erweiterten Wirtschaftszone durch Bereitstellung einer neuen Infrastrukturplattform für die Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Stromerzeugung, die bis zu zwölf afrikanische Nationen erreicht.

Deutschland könnte sich beispielsweise an der Realisierung der **Nordafrikabahn** quer durch Libyen entlang der Mittelmeerküste beteiligen - dafür sind viermal 1400 km Schienen (bei doppelgleisigem Ausbau) erforderlich. Deutschland ist bisher noch eines der wenigen Länder, das hochwertigen Spezialstahl für Schienen herstellt. Der deutsche Anlagenbau könnte direkt oder in Gemeinschaftsunternehmen mit China dafür erforderliche Fertigungsanlagen vor Ort bauen.

Die Entwicklung eines afrikanischen Güter-Magnetbahnsystems könnte den bisher vorwiegenden Rohstofftransport auf der Straße durch eine Bahnfrachttechnik des 21. Jahrhunderts ersetzen. Auch der Personenverkehr auf den großen **Kontinentalstrecken Ost-West** (**Mombasa-Lagos**) und **Nord-Süd** (**Kairo-Kapstadt**, **Tripoli-Brazzaville**) würde von superschnellen Magnetbahnen profitieren.

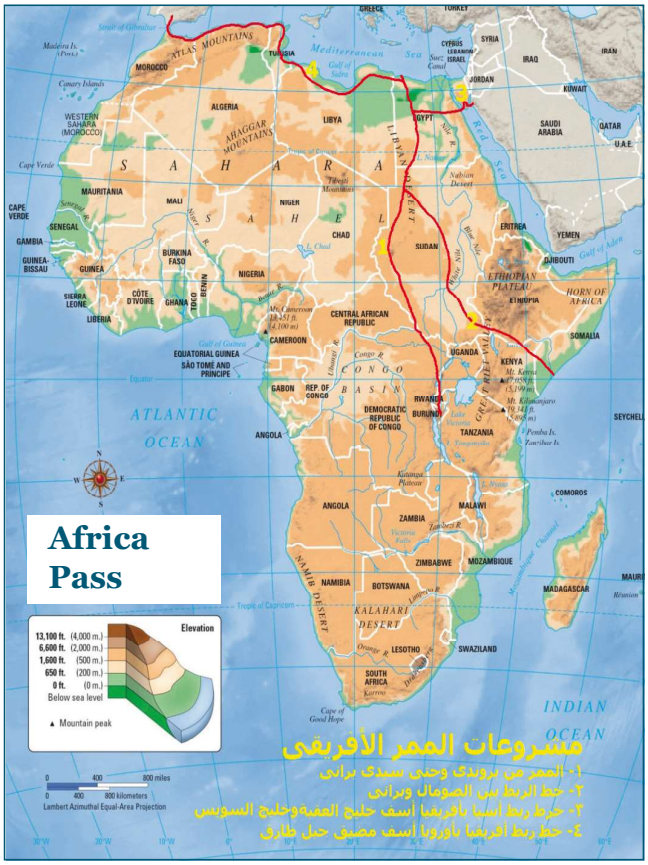
Das **Transaqua-Projekt** soll dem weitgehend ausgetrockneten Tschadsee Wasser, das man den nördlichen Zuflüssen des Kongo entnimmt, zur Wiederauffüllung zuleiten. Deutsche Wasserbautechniker können einen wichtigen Beitrag leisten. Weitere Infrastruktur wie Straßen, Eisenbahnlinien, Kanäle soll laut dem italienischen Entwurf der Firma Bonificia zwischen dem Tschadsee und dem Kongobecken errichtet werden. Die Energieversorgung würde aus den Stauwerken, die an den erwähnten Kongozuflüssen entstehen, gespeist.

Ein weiteres, für Afrika entscheidendes Wasserprojekt ist der Bau des **Grand-Inga**-Projektes am wasserreichsten Strom weltweit, dem Kongofluß. Der dort geplante Staudammkomplex mit einer Gesamtleistung von 40 Gigawatt Stromerzeugung, entspräche dem Dreifachen des chinesischen Drei-Schluchten-Damms und könnte den Bedarf des gesamten Mittelgürtels von Afrika decken. Deutsche und chinesische Ingenieure haben bereits beim Drei-Schluchten-Damm große technische Herausforderungen in enger Zusammenarbeit gemeistert. Diese Partnerschaft kann für beide Projekte – den Tschadsee und Grand Inga – erneuert werden.

Ägypten hat mit dem unter Präsident el-Sisi in Rekordzeit durchgeführten **Bau des zweiten Suezkanals** eine Führungsrolle in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region übernommen.

Des weiteren kann das Projekt **Africa Pass** die Wüste im Westen Ägyptens für Entwicklung und weitere Besiedlung öffnen und die Wirtschaft von Schwarz- und Nordafrika sowie die Beziehungen innerhalb des Kontinents und über das Mittelmeer bis nach Europa revolutionieren.

Allein im Umkreis der **Qattara-Senke** könnten Millionen Hektar Ackerfläche entstehen, die Ägypten in eine Kornkammer verwandeln und von bisherigen Lebensmittelimporten unabhängig machen würden. Durch das Projekt werden außerdem neue landwirtschaftliche Bereiche erschlossen, – beispielsweise das enorme Potential an Viehzucht und Milchwirtschaft in beiden Teilen des Sudans. Darüber hinaus wird der Hunger in vielen Teilen Afrikas, insbesondere am Horn von Afrika, verschwinden.




## Die zwei Komponenten des **Africa Pass**

**A. Verkehr**: In einer ersten Phase soll in Sidi Barrani im Nordwesten Ägyptens nahe der Grenze zu Libyen ein großer moderner Seehafen gebaut werden, der durch Schnellbahntrassen und moderne Autobahnen mit den Ländern der Großen Seen (Ruanda, Burundi, Uganda, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrikanische Republik und Süd- und Nordsudan) verbunden sein wird. In einer zweiten Phase werden Somalia und Äthiopien angebunden. In einer dritten Phase wird Ägypten über einen Tunnel unter dem Suezkanal und eine Brücke vom Südsinai nach Saudi-Arabien über die Insel Tiran im Süden des Golfs von Akaba mit Asien verbunden. In einer vierten Phase wird über ein Schnellbahnnetz, das sich über Nordafrika westlich erstreckt, durch den geplanten Gibraltar-Tunnel eine Verbindung mit Europa hergestellt.

**B. Wasser**: Ein 40 Meter breiter, 15 Meter tiefer und etwa 3800 km langer Kanal wird sich vom Hochland des Ostkongo, wo der mächtige Kongo entspringt, nördlich durch die Zentralafrikanische Republik, den Süd- und Nordsudan bis nach Ägypten erstrecken und die Qattara-Senke westlich von Kairo mit Frischwasser auffüllen.

# Kurzprogramm – Dafür steht die BüSo

Deutschland muß wieder eine moderne Industrie- und Kulturnation werden, die ihr volles Potential als „Nation der Dichter, Denker und Erfinder“ für die Zukunft der Menschheit einbringt.

Das Jahrhundertprojekt der „Neuen Seidenstraße“, das bereits 124 Staaten, weit über die Hälfte der Weltbevölkerung und mehr als 40% der Weltwirtschaft umfaßt, eröffnet für Deutschlands Industrie, Mittelstand und Wissenschaft enorme Möglichkeiten, die Produktivität unserer Volkswirtschaft zu erhöhen, Millionen neuer qualifizierter Arbeitsplätze und eine optimistische Zukunftsvision für unsere Jugend zu schaffen.

Die Neue Seidenstraße bietet die einzigartige Chance, uns aus dem Korsett veralteten geopolitischen Denkens, der Gefahr thermonuklearer Konfrontation und dem Diktat der Finanzmärkte zu befreien.

Wir können uns damit an einer globalen Friedenspolitik beteiligen, die auf gegenseitige Entwicklung setzt, und eine dauerhafte Lösung für die Flüchtlingsproblematik schaffen.

Durch die Wiederbelebung unserer klassischen Kultur können wir zu einem neuen globalen Dialog der Kulturen beitragen.

Unter der Alleinherrschaft der Megabanken und des „freien Marktes“ hat die Europäische Zentralbank Billionen Euro in die Finanzspekulation und bankrotte Banken geschleust, mit der unmittelbaren Gefahr eines neuen weltweiten Finanzkrachs. Deshalb brauchen wir Lyndon LaRouches Prinzipien der Physischen Ökonomie.

## LaRouches *Vier Gesetze*

### Glass-Steagall-Bankentrennung

- Die sofortige strikte Trennung von Investment- und Geschäftsbanken, nach dem Vorbild der unter Franklin D. Roosevelt beschlossenen Glass-Steagall-Gesetzgebung. Deutschland muß diese Bankentrennung national durchsetzen und auf europäischer und internationaler Ebene auf eine globale Glass-Steagall-Regelung hinwirken.
- Kein Bail-in (Enteignung von Bankkunden), kein staatliches Bail-out (Bankenrettung durch den Steuerzahler)! Derivatspielschulden müssen abgeschrieben werden, wenn nötig, durch ordentliche Konkursverfahren einzelner Banken.

### Produktive Kreditschöpfung für die Realwirtschaft

- Wir brauchen für die notwendigen Investitionen zielgerichteten Nationalkredit, z.B. durch eine neu zu gründende Nationalbank, regionale Förderbanken und die Neuausrichtung bereits vorhandener Institutionen wie der KfW.
- Durch die radikale Sparpolitik der letzten Jahre ist allein bei Städten und Gemeinden ein Investitionsstau von 136 Mrd. Euro entstanden. Wenn man die notwendigen Investitionen von Bund und Ländern hinzurechnet und wir die bestehende Infrastruktur nicht nur erhalten, sondern im Rahmen der deutschen Beteiligung am Projekt der Neuen Seidenstraße noch verbessern wollen, sprechen wir über Investitionen in Straße, Schiene und Wasserwege sowie Schulen, Krankenhäuser und andere wichtige Vorhaben in Höhe von mindestens 50 Mrd. Euro pro Jahr.
- Das erfolgreiche chinesische „Seidenstraßen“-Modell der Gründung neuer Kreditinstitutionen für Infrastruktur- und andere realwirtschaftliche Projekte ist ein hervorragender Anknüpfungspunkt für diese Neuorientierung.
- Deutschland ist bereits Mitglied der AIIB (Asiatische Infrastrukturinvestitionsbank); wir müssen darüber hinaus jede Möglichkeit nutzen, gezielt produktiven Kredit für die Realwirtschaft und Infrastruktur zu aktivieren und mit anderen Nationen und Finanzinstitutionen an den Großprojekten der Neuen Seidenstraße zusammenarbeiten.

### Infrastrukturausbau im Kontext der Neuen Seidenstraße

- Durch den Ausbau der eurasischen Infrastrukturkorridore und der Maritimen Seidenstraße wird Deutschland mit Häfen und wichtigen Logistikknotenpunkten – wie Hamburg, Bremen, Duisburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Regensburg – in völlig neuer Weise an den asiatisch-pazifischen Welthandel angeschlossen.
- Der Bau eines modernen Magnetbahnsystems in ganz Deutschland ist überfällig, denn dies wird (sowohl für Personen-, Fracht- und städtischen Verkehr) die Technologie der Zukunft sein.
- Der Ausbau wichtiger Bundeswasserstraßen, auch im europäischen Kontext (z.B. Donau-Oder-Elbe-Kanal) muß in Angriff genommen werden

### Wissenschaftsmotor für die Ökonomie – Forschen für die Welt von morgen

- Schluß mit dem malthusianischen Schwindel des „menschengemachten Klimawandels“ und der Zerstörung der Produktivität unserer Volkswirtschaft.

●Deutschland muß den ideologisch motivierten Atomausstieg beenden und seine einstmalige Spitzenposition in der Kernenergie zurückgewinnen.
●Im Rahmen internationaler Kooperation muß Deutschland an der Erforschung und Nutzbarmachung der Kernfusion mitarbeiten und dafür das Budget massiv aufstokken.
●Die Förderung der Raumfahrt- und Weltraumforschung und die internationale Zusammenarbeit muß zur neuen Priorität der deutschen Politik erklärt werden.

# Frieden durch Entwicklung

## Für ein Europa souveräner Republiken

●Die EU ist – insbesondere seit den Verträgen von Maastricht und Lissabon – zu einem imperialen Instrument mächtiger Finanz- und geopolitischer Interessen degeneriert. Ein weiterer Verbleib in der EU in ihrer jetzigen Form als supranationales Konstrukt, das zugunsten der Rettung bankrotter Großbanken den Lebensstandard und die Lebenserwartung der europäischen Bevölkerung vor allem in Südeuropa massiv gesenkt hat, ist nicht mehr zu rechtfertigen. Die Beziehungen zwischen den europäischen Nationen müssen wieder der Beförderung des Gemeinwohls dienen und dementsprechend gestaltet werden.
●Durch die Kooperation mit der Neuen Seidenstraße wird ein Europa souveräner Republiken seine gemeinsame Mission neu definieren können.

## Zusammenarbeit mit Rußland stärken

●Deutschland muß mit Rußland wirtschaftlich, politisch und sicherheitspolitisch zusammenarbeiten, um den Weltfrieden zu sichern und eine wirtschaftliche Plattform für das 21. Jahrhundert zu schaffen.
●Die geopolitisch motivierten Sanktionen gegen Rußland, die der deutschen Industrie und Landwirtschaft bereits massiv geschadet haben, müssen sofort aufgehoben werden.
●Deutschland muß mit der Eurasischen Wirtschaftsunion, die bereits engstens mit Chinas Neuer Seidenstraße kooperiert, zusammenarbeiten. Ein gemeinsamer eurasischer Wirtschaftsraum, der die Entwicklung des Nahen Ostens und Afrikas miteinbezieht, eröffnet allen Beteiligten völlig neue wirtschaftliche, politische und kulturelle Zukunftsmöglichkeiten.

## Den Nahen Osten wiederaufbauen und Afrika entwickeln

●Deutschland muß sich an einem umfassenden Wiederaufbauprogramm mit Schwerpunkt auf Wasser- und andere Infrastruktur in den durch geopolitische Kriege zerstörten Nationen des Nahen Ostens beteiligen. Gemeinsam mit Rußland, China und den Nationen der Region kann Deutschland so einen wesentlichen Beitrag zum Frieden leisten.
●In Afrika haben chinesische Investitionen in den Aufbau eines modernen Eisenbahnsystems und in weitere grundlegende Infrastrukturprojekte sowie die Ausbildung von technischen und wissenschaftlichen Fachkräften einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum vieler Nationen gelegt. Deutschland muß sich an diesen Projekten beteiligen.
●Nur durch eine gezielte Entwicklungs- und Wiederaufbaupolitik werden wir das Flüchtlingsproblem auf humane Weise lösen können – nicht durch Zäune, EU-Patrouillen im Mittelmeer oder „Auffanglager“ in Libyen, eine Politik, die bereits Abertausende von Menschenleben gekostet hat.

## Eine neue Sicherheitsarchitektur schaffen

●Eine enge Kooperation mit Rußland, China, den USA und anderen Partnern bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus ist das Gebot der Stunde.
●Die NATO ist ein Relikt des Kalten Krieges und hat in ihrer heutigen Form keine Berechtigung mehr. Ihre aggressive Aufrüstungspolitik gegenüber Rußland gefährdet den Weltfrieden. Wir brauchen eine neue Sicherheitsarchitektur für das 21. Jahrhundert, die die gegenseitigen souveränen Interessen respektiert und, gekoppelt mit wirtschaftlicher Entwicklung, insbesondere des Nahen Ostens, Zentralasiens (Afghanistan) und Afrikas, die Grundlage für dauerhaften Frieden schafft.

# Kulturelle Renaissance und Dialog der Kulturen

●Im Ausland ist Deutschland immer noch als Land der Dichter, Denker und Erfinder berühmt. Das kreative Potential der Bevölkerung ist unser größter Reichtum. Deshalb brauchen wir:
●Eine massive Steigerung der Investitionen in Bildung (Kitas, Schulen, Hochschulen) und Wissenschaft (Schwerpunkte Weltraumforschung, Grundlagenforschung, Lebenswissenschaften)
●Erhöhung der Investitionen für Gesundheit und Sozialsystem; keine schleichende Euthanasie in Zeiten Schäublescher Sparpolitik!
●Vor allem aber müssen wir unsere klassische Bildung wiederbeleben, um das Menschenbild des kreativen Individuums zu befördern.
●Chorgesang und klassische Musikausbildung im Schulunterricht spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Studium der Höhepunkte der Universalgeschichte (in Musik, Poesie, Philosophie, Wissenschaft), wie sie dem Humboldtschen Bildungssystem zugrundelag, wird uns zu dem notwendigen Dialog der Kulturen befähigen, ohne den die Menschheit nicht existieren kann.

**Mehr von der BüSo erfahren Sie auf unserer Webseite:**

www.bueso.de